

Oktober-November-Dezember 2026

Infoblatt

der Stadtmission Kirchheimbolanden

Monatsspruch Oktober, Galater 5,1

**Zur Freiheit
hat uns Christus befreit!
So steht nun fest
und lasst euch
nicht wieder das Joch
der Knechtschaft auflegen!**

angedacht

Kennt ihr euren Stammbaum?

Wisst ihr, was für Typen darin herumgeistern? Seid ihr stolz auf eure Vorfahren oder gibt es da einige schwarze Schafe, deren Existenz ihr am liebsten verleugnen würdet? Könnt ihr für all eure Vorfahren die Hand ins Feuer legen, dass sie redlich und rechtschaffen waren?

Wie nun, wenn sich herausstellen würde, dass so einige zwielichtige Gestalten als Vorfahren in eurem Stammbaum auftreten: straffällig Gewordene, vorsätzliche Mörder, Ehebrecher oder gar die Besitzerin eines Bordells?

Peinlich, oder? Wir würden tunlichst vermeiden, dass so etwas an die Öffentlichkeit dringt und unseren guten Ruf schädigt. Auf alle Fälle würden wir zu vermeiden suchen, dass es seinen literarischen Niederschlag in irgendeinem Jahrhundertwerk finden würde, um so der Nachwelt über Jahrtausende hinweg erhalten zu bleiben. Wir würden alles tun, uns von dem Makel solcher Vorfahren frei zu halten.

Nun könnte man die Geschichte einer Prostituierten aus dem Alten Testament eigentlich unberücksichtigt lassen, wenn da nicht **der** Stammbaum wäre - der Stammbaum von Jesus im Matthäusevangelium. Überraschenderweise taucht nämlich diese Person dort wieder auf. Und überhaupt: was für schwarze Schafe da außerdem noch unter den Vorfahren von Jesus genannt werden.... Geradezu ein peinliches Register menschlicher Unmoral. Dass Gott sich das leisten kann!? Noch dazu im menschlichen Stammbaum seines über alle Sünde erhabenen Sohnes Jesus! Das muss doch zu denken geben.

Lest einmal Matthäus 1, 1-16. In Vers 3 stolpert man zum ersten Mal: „Juda zeugte Perez und Serach mit der Tamar.“ - Tamar war die Schwiegertochter von Juda, dem Sohn Jakobs. Sie war Witwe geworden und verkleidete sich als Hure, damit ihr Schwiegervater mit ihr schlief.

In Vers 5 stolpert man wieder: „Salmon zeugte Boas mit der Rahab“ – Rahab war eine heidnische Bordellbesitzerin.

„Boas zeugte Obed mit der Ruth“ – Ruth war eine Frau mit Migrationshintergrund, sie war Moabiterin. Der Stammbaum von Jesus ist jedenfalls nicht „reinrassisch“ jüdisch.

In Vers 6 stolpert man wieder: „David zeugte Salomo mit der Frau des Uria“ – Ein Ehebruch und Mordkomplott!!

(Fortsetzung: auf Seite 4)

Gottesdienste (mit Kindergottesdienst)

Datum	Uhrzeit	Moderation/ Predigt / Liedbegleitung
4. Oktober Erntedankfest	11:00 Uhr	Gottesdienst O.E. Juhler/ O.Gallé, R.Driedger, O.E.Juhler / C.Kamlah Bibelentdecker: N.N. danach gemeinsames Mittagessen
11. Oktober	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe von Helena und Anton O.E.Juhler / O.E.Juhler / C.Kamlah Bibelentdecker: Sarah Reinhard-Juhler
18. Oktober	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl A.Juhler / Thomas Buhl / C.Kamlah Bibelentdecker: Sabrina Lehrmann
25. Oktober	kein Gottesdienst	
1. November	11:00 Uhr	Gottesdienst W.Kaufhold / Andreas Bietz / S.Feß Bibelentdecker: Christiane Kamlah danach gemeinsames Mittagessen
8. November	11:00 Uhr	Gottesdienst O.Gallé / Kirstin Kaiser / S. Feß Bibelentdecker: Sabrina Lehrmann
15. November	kein Gottesdienst	
22. November Ewigkeitssonntag	11:00 Uhr	Gottesdienst M.Feß / Hans-Joachim Baumann / C.Kamlah Bibelentdecker: Sarah Reinhard-Juhler
29. November 1. Advent	11:00 Uhr	Gottesdienst K.D.Magsig / Clemens Wehrle / S.Feß Bibelentdecker: Christiane Kamlah
6. Dezember 2. Advent	11:00 Uhr	Gottesdienst O.Gallé / Pfr. Helmut Noll / Chr.Kamlah Bibelentdecker: Sabrina Lehrmann danach gemeinsames Mittagessen
13. Dezember 3. Advent	11:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst im Advent mit dem Musikteam Bibelentdecker: Sarah Reinhard-Juhler
20. Dezember 4. Advent	11:00 Uhr	Gottesdienst W.Kaufhold / Philipp Sinn / S.Feß Bibelentdecker: Sabrina Lehrmann
24. Dezember Heiligabend	16:00 Uhr	Familiengottesdienst mit dem Team Heiligabend / Chr.Kamlah
27. Dezember	kein Gottesdienst	

„Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander, wie es Christus Jesus entspricht.“

Römer 15,5

Auch die folgenden Verse haben es in sich:

Wenn man erst die Männer nach David unter die Lupe nimmt, bekommt man das kalte Grausen. Nicht selten stößt man in den Geschichtsberichten auf Kommentare des biblischen Berichterstatters wie: „Und er tat übel und richtete sein Herz nicht darauf, den Herrn zu suchen.“ (z.B. 2. Chronik 12,14).

Kann Gott sich so etwas leisten? Aus solch einer von Peinlichkeiten und von Gottlosigkeit und Unmoral nur so strotzenden Familiengeschichte seinen Sohn Jesus Mensch werden zu lassen.

Ja, er kann und er tut es. Gott bindet seinen Sohn ein, in die Abfolge menschlicher Gottlosigkeit und Schuldverstrickung mit dem einen Ziel: Uns, dich und mich aus dieser Erbfolge von Schuld und Sünde zu befreien.

Das Neue Testament beginnt mit dieser unüberhörbaren Botschaft: Gott lässt seinen Sohn in unser von Schuld verseuchtes Elend hinein gebären, um zu signalisieren: Niemand ist von meiner Rettungstat ausgeschlossen und ausgegrenzt. Für jeden gilt mein Angebot: Lass dich versöhnen mit Gott!

Ich frage dich, wo wärst du denn sonst abgeblieben mit deiner zwielichtigen Geschichte, mit deinen unmoralischen Peinlichkeiten, die wir alle im verborgenen Winkel unseres Herzens tragen? Wenn Gott Bedingungen aufstellen würde, was noch tragbar und was nicht mehr ertragbar ist an uns – wüsstest du, ob du überhaupt die Kriterien Gottes erfüllen würdest? Wärst du sicher, dass Gott dich noch akzeptieren könnte?

Jesus ist in einer Welt geboren, wie wir sie auch erleben. Er hat Menschen in seinem Stammbaum, für die Gott sich nicht schämt, sie zu veröffentlichen. Das bedeutet doch: Jesus ist für diese Menschen in die Welt gekommen, auf einer Stufe mit ihnen.

Er hat genau für diese Menschen gelebt und ist für sie gestorben – für dich und mich. Wir müssen uns weder schämen für zweifelhafte Menschen, die in unserem Stammbaum auftauchen, noch für uns selber.

Gott will es mit dir und mit mir zu tun bekommen – auf ewig!

Euer Otto-Erich Juhler

„Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab. Nun werden alle, die sich auf den Sohn Gottes verlassen, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben. Gott sandte den Sohn nicht in die Welt, um die Menschen zu verurteilen, sondern um sie zu retten.“

Johannes 3, 16+17 (Gute Nachricht Bibel)

Hauskreis Dienstag

Der Hauskreis trifft sich **dienstags** 14-tägig um **19:30 Uhr**, wechselnd in **Bolanden und Göllheim**,

Die nächsten Termine sind am **13. und 27. Oktober**, sowie am **10. und 24. November** und am **8.** sowie am **22. Dezember**.

Kontakt: Simone und Martin Feß, **Telefon 06352 401136**

Hauskreis Mittwoch

Wir treffen uns **mittwochs von 19-21 Uhr**. Mal findet der Hauskreis in der Stadtmission statt, mal treffen wir uns im Haus eines Teilnehmenden.

Die nächsten Termine sind am **30. September**, am **14.** und am **28. Oktober**, am **11.** und am **25. November** sowie am **9. Dezember**.

Wer Interesse hat und gerne mal reinschnuppern möchte, ist herzlich willkommen. Informationen erhaltet ihr bei Andrea oder Otto-Erich Juhler.

„Teens on a Mission“

Unser Teenkreis **„TeensOnAMission“** besteht aus den Formaten **Talk** und **Move**.

Bei **„Talk“** erwarten euch Gemeinschaft, Spiele, Kreativität, Singen und spannende Gespräche über Glaubens Themen - natürlich mit **Snacks & Drinks**.

Bei **„Move“** wird es praktisch und aktiv: Wir packen gemeinsam an, erleben besondere Aktionen, Filmabende und gute Gemeinschaft, mit Zeit für Spaß und Tiefgang.

Wir sind eine offene, fröhliche Gruppe und neue Teens sind jederzeit herzlich willkommen!

Die nächsten Termine findet ihr auf unserer Website

<https://www.stadtmission-kirchheimbolanden.de/teensonamission.html>

Wir freuen uns auf euch!

Viele Grüße

Jan

„Kidsventure“

Wir freuen uns auch auf die nächsten **„Kidsventure“**-Aktionen mit euch:

Am **31. Oktober—Ref-Day/Lichterfest (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)**

und am **28. November** von **10:30 Uhr bis 14:30 Uhr** in der Stadtmission.

Es gibt wie immer auch ein leckeres Mittagessen.

Café Impuls

Herzliche Einladung zu zwanglosen Gespräche bei Kaffee oder Tee und Kuchen am

21. Oktober: „Lebensstil Dankbarkeit.“

18. November: „Entschuldige bitte, aber...?“

16. Dezember: „Wenn Gott seine Engel schickt.“

27. Januar: „Alaska—ein Traum wird wahr“

jeweils von 15 bis 17 Uhr, wie immer in der Stadtmission.

Ansprechperson: Elfriede Schindler, Tel. 0176-96291733

Fahrdienst: Wolfgang Kaufhold, Tel. 0176-63114591



„Ich habe ein offenes Ohr für dich!“

Wie geht es Dir? Ich habe ein offenes Ohr für dich!

Unter diesem Motto bin ich ja nun seit Ostern fast jeden Montag zwischen 10 Und 12 Uhr in oder vor dem Vorderhaus der Stadtmission. Ich bin sehr dankbar, dass Gott mir nach Jahren des Impulses nun die Möglichkeit gegeben hat, das Angebot umzusetzen.

Ich hatte in den Monaten vielleicht so 15-20 Gespräche. Von netten Gesprächen, die sich spontan ergeben haben als ich bei schönem Wetter draußen auf dem Bürgersteig saß, bis hin zu seelsorgerlichen Anliegen, mit denen Menschen zu mir kamen.

Tatsächlich freue ich mich immer schon auf den Montagmorgen. Auch wenn an einem Tag niemand kommt, ist es für mich eine wertvolle Zeit zum Gedanken sortieren, zum Beten und zum Ruhig werden in Gottes Gegenwart.

Über den Sommer habe ich dann auch immer wieder realisiert, was für ein schönes Fleckchen Gott sich da für die Stadtmission ausgesucht hat.

Ich möchte auch Euch aus der Stadtmission einladen, mal vorbeizuschauen, denn es ist gut und manchmal einfach schön, sich über das zu unterhalten, was einen gerade bewegt.

Liebe Grüße

Ortwin

Gebetsanliegen

Dank für:

- Alle gute Gemeinschaft und persönlichen Austausch in unserer Gemeinde, diesen Sommer auch besonders im Rahmen der Let's talk-Gottesdienste und beim Gemeindeausflug nach Bad Sobernheim.
- das vielfältige Predigtangebot in unseren Gottesdiensten, das durch die Gastprediger zustande kommt, die sich regelmäßig bei uns einbringen.
- den guten Zuspruch beim Café Impuls.
- die Kinder und Teens, die zu Kidsventure und Teens on a mission kommen.
- unsere treuen Mitarbeiter, die sich regelmäßig in unsere Arbeit einbringen.
- _____
- _____
- _____

Bitte um:

- eine Offenheit in unserer Stadt für den Glauben und neue Ideen, wie wir Hoffnungsträger in unsere Stadt hinein sein können.
- gute Ideen und passende Umsetzungsmöglichkeiten, wenn wir unser Gesicht nach außen neu gestalten.
- Weisheit in der Erziehung und im Alltag unserer Familien mit kleinen und größer werdenden Kindern, und für ausreichend Kraftreserven.
- Kraft, Mut und Trost in den persönlichen Herausforderungen, die jedes einzelne Gemeindemitglied täglich zu meistern hat.
- _____
- _____

„Macht euch keine Sorgen, sondern wendet euch in jeder Lage an Gott und bringt eure Bitten vor ihn. Tut es mit Dank für das, was er euch geschenkt hat. Dann wird der Frieden Gottes, der alles menschliche Begreifen weit übersteigt, euer Denken und Wollen im Guten bewahren, geborgen in der Gemeinschaft mit Jesus Christus.“

Philipper 4, 6 und 7 (Gute Nachricht Bibel)

Wir sind geborgen in Gottes Hand, weil Jesus für uns ist, was immer auch geschieht. Im Frieden, den Gott uns durch Jesus schenkt, können wir befreit leben und in unserer Umgebung diese Friedens-Saat säen. Auch mein Leben liegt in Gottes Hand, und auf ihn ist Verlass.

Mehr als Nostalgie

„Ich habe euch heute etwas mitgebracht, das vielleicht 1000, mindestens aber über 870 Jahre alt ist“, mit diesen Worten begrüßt uns Otto-Erich Juhler am 23. August 2026 in der Stadtmission, dem Startpunkt unseres diesjährigen Gemeindeausflugs ins Freilichtmuseum nach Bad Sobernheim.

Den Holzteller, den sein Großvater einst aus einem alten Holzbalken seiner 800 Jahre alten Taufkirche gedrechselt und mit einer Kirche als Intarsie unterlegt hatte, war an diesem Tag nicht der einzige Jahrhunderte alte Gegenstand, der uns auf unsrer Reise in die Vergangenheit begegnen sollte.

Bei herrlichem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen machten wir uns auf den Weg, begleitet von drei Hunden, Kindern und Erwachsenen Reisenden in die Vergangenheit.

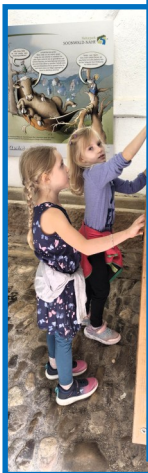


unterwegs

Während Jan mit den Kindern gemeinsam das Tagebuch des 10 jährigen Lukas entdeckte und von ihm immer wieder wichtige Informationen und Aufgaben zu der Zeit erhielten, als dieser im 19. Jahrhundert Kind gewesen war, begaben sich die Erwachsenen auf ihre eigene Entdeckungsreise in die Vergangenheit ihrer Großeltern, Eltern und ihrer eigenen Kindheit. So entdeckten wir u.a. eine Wassermühle, wie sie in der Nähe meines Elternhauses noch heute steht. Ein Trafohäuschen aus Harxheim lag am Weg. Ein Frisörsalon, der wörtlich eher „einem Gruselkabinett glich“. Ausrufe wie: „Solche Spielzeugautos hatten wir auch.“ Oder: „So ein Schaukelpferd stand auch bei uns Zuhause!“ „Zinnsoldaten gab es immer an Weihnachten“, brachten die Augen der Besucher zum Leuchten. Eine Metzgerei, die komplett mit Fliesen von Villeroy und Boch ausgestattet war, rief Erstaunen über den Wohlstand des Besitzers hervor. Dies alles war eingebettet in Bauerngärten und Kuhweiden, mit erstaunlich grünen Wiesen.



Bevor wir Rheinhessen und die Pfalz verließen, stärkten wir uns an einem großen Buffet nahe einer Gaststube und einem Kinderspielplatz. Die Zeit wurde für entspannte Gespräche und ausgelassenem Spiel der Kinder genutzt. Mit vollen Bäuchen fiel der Aufstieg in den Hunsrück nicht so leicht, doch oben angekommen gab es noch mehr zu entdecken wie freilaufende Hühner, Misthaufen und Werkstätten. Das alles führte uns in längst vergangenes dörfliches Leben, samt Kneippe und Postamt, das darauf hinwies, dass man bitte sorgfältig und genau die Adresse samt Amt auf das Kuvert zu schreiben hatte. Im Kuhstall maßen Erwachsene und Kinder ihre Kräfte unter lautem und begeistertem Zurufen der Zuschauer. Die Kinder trugen ein Joch, um Wasser zu holen und erfuhren Geschichten vom Urgroßvater, der einst Wagenräder für Heuwagen gebaut hatte, die es zu bewundern gab. Und so gäbe es noch manche Begegnung mit der Vergangenheit an diesem Ausflugstag zu erzählen.





Zum Abschluss dieses entspannten Tages erhielten die Kinder noch eine Süßigkeit als Belohnung dafür, dass sie Lukas und seiner Geschichte bis zum Ende gefolgt waren. Gemeinsam sangen wir „Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht was ER dir Gutes getan hat.“ und dankten Gott für die ereignisreichen Stunden.

Ich wurde an einen Vers aus 5. Mose 4,9 erinnert: „Hütet euch bloß davor, etwas von dem was ihr gesehen habt, zu vergessen! Ja, erinnert euch euer Leben lang daran und erzählt es euren Kindern und Enkeln weiter!“

Dazu hatten wir reichlich Gelegenheit. Denn unsere Vergangenheit ist mehr als nostalgische Erinnerung, sie ist das Fundament unserer Gegenwart, auf das das Haus der Zukunft gebaut wird.

(Andrea Juhler)

Wir gratulieren zum Geburtstag

Im Oktober:

Christa Stabel (60), Emmi Bessai (96), Martin Feß (51), Helga Hanß (86), Uta Enders (84),

Im November:

Sabrina Lehrmann (42), Daniela Haupt (55), Volker Sprenger (68), Hermann Ermel (90), Anika Geis (32),

Im Dezember:

Lilly Reinhard (14), Khali Entabi (12), Helmut Noll (67), Kerstin Sinn (55), Juna Marie Lehrmann (9), Jan Kamlah (39), Ada Dori Kamlah (5), Fenja Magsig (8), Ruby Magsig Moynahan (42), Edeltraud Hämmerle (73).



Wir gratulieren mit einem Wort aus Psalm 11 und wünschen euch für euer neues Lebensjahr alles erdenklich Gute, Gottes reichen Segen und die gleiche persönliche Erfahrung des Psalmbeters, König David:

**„Du zeigst mir den Weg,
der zum Leben führt.
Du beschenkst mich mit Freude,
denn du bist bei mir;
aus deiner Hand
empfange ich unendliches Glück.“**

Adressen / Impressum

Herausgeber: Stadtmission Kirchheimbolanden,
Mitglied im C1 Evangelischer Gemeindebund e. V.
Schillerstraße 29, 67292 Kirchheimbolanden,
E-Mail: stadtmission.kirchheimbolanden@c1bund.de
Internet: www.stadtmission-kirchheimbolanden.de



Die Stadtmission Kirchheimbolanden gehört zum **C1-Evangelischen Gemeindebund e.V.**
Wir sind ein evangelisches Missionswerk und eine lebendige Religionsgemeinschaft mit langer Tradition, großen Zielen und starker Überzeugung.

Konto: Stadtmission Kirchheimbolanden, **IBAN:** DE82540519900100167337

Kontakt zur Gemeindeleitung:

Martin Feß,

E-Mail: stadtmission.kirchheimbolanden@c1bund.de

Redaktion und Layout sowie V.i.S.d.P:

Klaus-Dieter Magsig,

E-Mail: kd@magsig.de

Druck: **www.WIRMachenDRUCK.de**; Titelbild © S.Hainz/PIXELIO

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
15. Dezember 2026**